

**Sanierungsgebiet St. Pauli-Nord S 3 Karolinenviertel**

**Protokoll Nr. 06/10**

**der Sitzung des Sanierungsbeirates am 24. Juni 2010**

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste

Gesprächsführung: Marianne Heimfarth, steg Hamburg mbH

Protokollführung: Matthias Müller, steg Hamburg mbH in Abstimmung mit Ursula Groß, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

**Tagesordnung**

**0. Begrüßung, Vorstellung und Einleitung**

1. Protokoll 05/10
2. Planungen Randbereiche Heiligengeistfeld
3. Anliegen von Gästen
4. Verfügungsfonds
5. Anliegen von Sanierungsbeiratsmitgliedern
6. Sachstandsbericht des Fachamtes und der Sanierungsträgerin
7. Verschiedenes

**0. Begrüßung, Vorstellung und Einleitung**

Frau Heimfarth begrüßt die Teilnehmenden und führt durch die Tagesordnung. Sie begrüßt Ursula Groß vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung. Frau Groß stellt sich als Leiterin der Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung vor. Sie nimmt an der Sitzung teil, da Frau de Temple seit Mitte Juni im Mutterschutz ist. Das Fachamt verfolgt zurzeit intensiv die Nachbesetzung (Vertretung von Frau de Temple) mit dem Ziel, dass ab September 2010 eine Vertretung beschäftigt werden kann.

Frau Groß informiert zum Sachstand des Klageverfahrens des Vereins SterniPark e.V. gegen das Bezirksamt Hamburg-Mitte auf Zuweisung des ausgelosten Sitzes für Grundeigentümer. Das Verwaltungsgericht Hamburg hat dem Verein einen Anspruch auf Zuweisung der Mitgliedschaft bestätigt und die Zuweisung des Sitzes durch das Bezirksamt festgelegt. Das Bezirksamt hat diesen Beschluss an die zuständigen Stellen weitergeleitet und Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht (OVG) eingereicht. Es sieht sich ferner nicht imstande, den Sitz zuzuweisen, da dies der Bezirksversammlung (BV) obliegt und das Bezirksamt die BV nicht zu Beschlüssen anweisen kann. Desweiteren liegt ein Vollstreckungsantrag gegen das Bezirksamt vor, gegen den das Bezirksamt Antrag auf Aussetzung der Vollstreckung gestellt hat. Da es sich somit um ein noch laufendes Gerichtsverfahren handelt, ist aus Sicht des Bezirksamtes der Verein und als seine Vertreterin die anwesende Frau Moysich nicht stimmberechtigt.

Anmerkungen von Teilnehmer/innen:

- Herr Perle betont, dass er die Rechtsposition von SterniPark e.V. unterstützt und zweifelt daher an, dass die in den letzten beiden Jahren gefassten Beschlüsse des

Sanierungsbeirates rechtmäßig sind.

- Herr Wagner moniert, dass er als angeblicher Stellvertreter des Grundeigentümersitzes in die Gerichtssache mit hineingezogen wird. Seitdem der Rechtsstreit läuft, würde er ständig Post bekommen. Er wurde um eine Stellungnahme gebeten, von der ihm von anderer Seite des Gerichts aber wiederum abgeraten wurde, das sie ihn rund 500 € gekostet hätte. Er bittet darum, aus dem Verfahren heraus gehalten zu werden. Er versteht sich von Beginn seiner Mitgliedschaft im Sanierungsbeirat an nicht als Stellvertreter sondern als Mitglied.

Zu einem späteren Zeitpunkt während der Sitzung fordert Frau Moysich ein, dass sie wie alle stimmberechtigten Mitglieder ein Teilnehmerschild erhält und an der entsprechenden Position in der Teilnehmer/innenliste ihre Daten eingetragen werden.

Frau Groß erläutert hierzu erneut die zu Beginn vorgetragene Haltung des Bezirksamtes, dass SterniPark e.V. in der heutigen Sitzung nicht stimmberechtigt ist.

*(Nachtrag zum Protokoll:*

*Am 02.07.2010 hat das OVG folgendes beschlossen:*

*„Die Vollziehung des Beschlusses des Verwaltungsgerichtes Hamburg vom 3. Juni 2010 (20 E 462/10) wird bis zur Entscheidung über die Beschwerde der Antragsgegnerin ausgesetzt“).*

## **1. Protokoll 04/10**

Keine Anmerkungen

## **2. Planungen Randbereiche Heiligengeistfeld**

Herr Weiler, Fachamt Management des öffentlichen Raums, erläutert einleitend, dass der Planungsprozess für die Randbereiche gerade erst begonnen hat und der Beirat bereits frühzeitig informiert werden soll. Ziel des Prozesses ist die Aufstellung eines Masterplans, der grobe Gestaltungsideen enthält. Die Planungen, die auf eine Initiative der Bezirksversammlung zurückgehen, sind als konkrete Anregung an das Domreferat gedacht, um eine integrierte Planung für das gesamte Areal des Heiligengeistfeldes zu erreichen. Erste Gespräche zwischen Bezirk und Domreferat haben bereits stattgefunden. Das Gutachten soll im September in der Bezirksversammlung vorgestellt werden.

Herr Möllers (Breimann und Bruun Landschaftsarchitekten) und Herr Franke (ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung) stellen die ersten konzeptionellen Überlegungen zur Umgestaltung der Randbereiche der Heiligengeistfeldes vor. In die Überlegungen werden sowohl die Gestaltung der Ränder der Veranstaltungsfläche als auch die Straßenräume der umgebenden Straßen miteinbezogen.

*(Nachtrag zum Protokoll: Die Präsentation ist auf Anfrage bei der steg erhältlich).*

Zunächst stellt Herr Möllers die landschaftsplanerischen Vorstellung vor. Bisher zeichnen sich die Randbereiche des Heiligengeistfeldes durch relativ schmale Geh- und Radwege, kleine Pflanzen und relativ wenig Bäume aus. Ziel des neuen Entwurfes sollen klarer definierte Kanten sein.

Das Büro schlägt daher vor, eine Doppelbaumreihe herzustellen, in die die bisher vorhandenen Bäume integriert werden. Zudem sollen die drei Zugänge zum Heiligengeistfeld von den U-Bahnstationen St. Pauli, Feldstraße und Messehallen hervorgehoben werden. Besonders der Zugang von der U-Bahn Messehallen soll stärker markiert werden. Empfohlen wird ferner eine steinerne Kante als Abtrennung zu den umgebenden Straßen, die auch als Sitzmöglichkeit genutzt werden kann. Neben dieser Kante soll ein Grünstreifen angelegt werden, der die fallende Topographie zur Glacischaussee aufnimmt und als Abschirmung zu den Rückseiten der Fahrgeschäfte dient. Die Fläche des Feldecks ist nicht Teil des Entwurfes.

Herr Franke schildert die Nutzungswerte und die vorgeschlagenen verkehrsplanerischen Entwürfe für die Straßenbereiche Feldstraße, Glacischaussee und Budapester Straße.

Die Feldstraße wird von 13.000 Kfz täglich befahren. An Knotenpunkten sind es 16.500-23.500 Kfz pro Tag. Momentan ist die Feldstraße vierspurig/vierstreifig. Die Gutachter plädieren dafür, über eine Zweistreifigkeit nachzudenken. Die Radwege sind mit unter einem Meter Breite zu schmal. Gleiches gilt für die Fußwege mit bis zu 2,50 Meter Breite. Zwei städtische Velorouten führen über die Feldstraße. Die Unfallhäufigkeit ist etwas überdurchschnittlich.

Die Gutachter schlagen folgende fünf Varianten zur Umgestaltung der **Feldstraße** vor.

Variante 1: Zweistreifigkeit, Doppelbaumreihe im Süden, nur noch einseitiges Parken.

*Vorteile:* Erhöhung der Qualität für Rad- und Fußverkehr, höhere Aufenthaltsqualität

*Nachteil:* Parkplatzverluste (jedoch Kompensation möglich)

Variante 2: Zweistreifigkeit, Doppelbaumreihe im Süden, beidseitiges Parken

*Vorteile:* Erhöhung der Qualität für Radverkehr, keine Parkplatzverluste

Variante 3: Vierstreifigkeit, Doppelbaumreihe im Süden, einseitiges Parken

*Nachteile:* kaum Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Konflikte für Fußverkehr, Parkplatzverluste (jedoch Kompensation möglich)

Variante 4: Zweistreifigkeit, Doppelbaumreihe im Süden, einseitiges Parken, breiter Mittelstreifen

*Vorteile:* Erhöhung der Qualität für Fußverkehr, höhere Aufenthaltsqualität

*Nachteil:* Parkplatzverluste (jedoch Kompensation möglich)

Variante 5: Zweistreifigkeit, einfache Baumreihe im Süden, zwei Bussonderstreifen, Fahrräder auf Busspuren

*Vorteil:* Beschleunigung ÖPNV

*Nachteile:* Parkplatzverluste (jedoch Kompensation möglich), großer baulicher Eingriff, kein Gewinn an Aufenthaltsqualität

Die Gutachter favorisieren für die Feldstraße die Variante 1, da sie ausgewogen mit Blick auf die unterschiedlichen Verkehre ist. Zudem offenbart sie die deutlichsten Vorteile für den Langsamverkehr und erfüllt alle Ziele die im (landschaftsplanerischen) Masterplan für die Randbereiche des Heiligengeistfeldes formuliert wurden.

Die **Glacischaussee** ist im Gegensatz zur Feldstraße keine Hauptverkehrsstraße und wird durch ca. 7.000 Kfz pro Tag genutzt. Sie ist aktuell zweistreifig mit großer Überbreite. Der Straßenraum ist über 12 Meter breit. Die Straßen begleitenden Schrägparkplätze sind hoch ausgelastet. Zudem gibt es weitere Längsfahrstreifen auf einem Nebenfahrstreifen. Bei der Umgestaltung der Glacischaussee soll der Aufwand relativ gering gehalten werden, jedoch die Qualität für den Fuß- und Radverkehr zu verbessern. Hierzu werden zwei Varianten vorgeschlagen:

Variante 1: Radfahrstreifen neben den Kfz-Fahrstreifen, Fußgängerweg auf der Ostseite

Variante 2: Radfahrstreifen neben den Kfz-Fahrstreifen, weiterer Parkstreifen auf der Ostseite

Die Gutachter favorisieren die Variante 2, da der Gehweg auf der Ostseite verzichtbar scheint. Zudem würde durch diese Variante die Parkplatzbilanz deutlich verbessert.

Die **Budapester Straße** wird von rund 42.000 Kfz täglich befahren und ist vierstreifig ausgebaut. In dem Teil der Budapester Straße, der direkt an das Heiligengeistfeld grenzt, gibt es vielfältige Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr. Die Unfallhäufigkeit im Doppel-Knoten ist überdurchschnittlich hoch.

Die Gutachter schlagen daher vor, den Fuß- und Radverkehr stärker voneinander zu trennen, indem im südlichen Teil ein Sicherheitsstreifen von einem Meter eingerichtet wird.

Anmerkungen/Fragen/Kritik der Teilnehmer/innen:

- Die Verkehrsberuhigung der Feldstraße wird begrüßt.
- Es wird dafür plädiert, dass das Domreferat sich für eine Aufwertung des Heiligengeistfeldes und dessen Randbereiche einsetzt. Schließlich kann man fast schon von einer ganzjährigen Nutzung der Fläche sprechen, die entsprechende Belastungen für die Anwohner mit sich bringt. Insbesondere soll die Belieferung über die Glacischaussee erfolgen.

Herr Weiler erläutert, dass es sich beim Heiligengeistfeld um eine ausgewiesene Veranstaltungfläche handelt. Jedoch sollen die Veranstaltungen ausschließlich auf dem Heiligengeistfeld stattfinden und nicht am Rand. Die Glacischaussee fungiere im Übrigen jetzt schon als Logistikkraum für die Veranstaltungen. Feldstraße und Budapester Straße seien lediglich Ausweichflächen.

- Es wird die Befürchtung geäußert, dass es durch die Verlagerung der Fahrradfahrer auf die Fahrbahn (Fahrradstreifen) zu Konflikten mit ein- und ausparkenden Fahrzeugen kommen kann.

Herr Franke entgegnet, dass die Sichtbarkeit deutlich höher ist, weil der Fahrradfahrer durchgehend durch den Autofahrer wahrgenommen wird.

- Der Radweg auf der Gebäudeseite in der Feldstraße funktioniert nicht, da darauf wahrscheinlich häufig geparkt wird oder Lieferverkehr hält. Eine Lösung könnte die Anlage eines separaten Lieferverkehrstreifens sein, auf dem auch kurzweilig geparkt werden darf.
- Es wird auf die Beiratsempfehlung 16/08 verwiesen, nach der Anwohnerparkplätze in der Glacischaussee zur Verfügung gestellt werden sollen.

Herr Weiler teilt mit, dass die Polizei hier keine Probleme sieht. Die Konzeption der Umsetzung liegt bei der Innenbehörde. Möglich ist, dass im ersten Teil der Glacischaussee ein Schild aufgestellt wird, nach dem Parken ab 18 Uhr nur für Bewohner möglich ist. Bei der Glacischaussee handelt es sich aktuell um einen der letzten nicht bewirtschafteten Parkplätze in der Innenstadt.

- Auf Rückfrage informiert Herr Franke, dass die Verkehrszählung im Jahr 2002/2003 durchgeführt wurde. Hierbei handelt es sich somit um zuverlässige Zahlen.
- Herr Möllers erläutert, dass das Feldeck nicht in die Betrachtung eingeflossen ist, da das Domreferat hier zuständig. Ziel des Entwurfes sei vielmehr, die Ecken des Heiligengeistfeldes planerisch „anzuknabbern“.
- Es wird gefragt, ob die Planungen mit den Entwürfen zur Alten Rindermarkthalle abgestimmt seien.

Herr Weiler teilt mit, dass innerhalb des Bezirksamtes beide Planungen bearbeitet und somit bekannt seien. Es sei klar, dass die Verkehrssituation für den Fuß- und Radverkehr nicht optimal sei.

- Der nordöstliche Eingang ist sehr gut und notwendig.
- Der Fußweg entlang der Glacischaussee stellt zurzeit einen Angstraum bei Dunkelheit dar. Wäre eine Verlagerung des Gehwegs näher zur Fahrbahn besser?
- Die Konzeption des Lichtes sollte in die Entwürfe einbezogen werden. Ein hoher Lichtpunkt wie auf dem Karolinenplatz verringere die Aufenthaltsqualität.
- Es wird bezweifelt, dass ein Mittelstreifen in der Feldstraße gut nutzbar ist. Vielleicht sollte lieber darauf verzichtet werden, um mehr Stellplätze zu schaffen?

Herr Franke betont, dass ein Mittelstreifen die Querung deutlich erleichtert. Parkplätze könnten in der Glacischaussee geschaffen werden.

Herr Möllers betont, dass durch die Umgestaltung der Feldstraße recht wenige Stellplätze wegfallen würden, da es viele Ein- und Ausfahrten gibt.

- Es wird vorgeschlagen zu prüfen, ob der Fahrradstreifen auf den Mittelstreifen verlagert werden kann.

- Herr Weiler informiert, dass die Planungshoheit der Feldstraße bei der BSU liegt.
- Herr Franke schlägt vor zu prüfen, ob für den Parkstreifen ein Belag verwendet werden kann, der an einen Fußgängerweg erinnert.
- Mit Blick auf die langen Staus, wenn z.B. Autos seitlich einparken möchten, könnte ein dritter Fahrstreifen angelegt werden, die sich auf der Seite der Gebäude befindet.
- Es wird darauf verwiesen, dass es wichtig ist, die Eingänge ins Viertel aufzupflastern, um die Sicherheit für Fußgänger zu erhöhen.

Herr Weiler sichert zu, dass die Planungen der Marktstraße, die diesen Wunsch berücksichtigen, an die Gutachter weitergegeben werden.

#### **4. Anliegen von Gästen**

##### **4.1 Termin Erörterung Vorentwurf Alte Rindermarkthalle**

Ein Teilnehmer teilt mit, dass am Montag, 28.06., um 19.15 Uhr in der Pestalozzi-Schule ein Erörterungstermin zu den Entwürfen im Rahmen des kooperativen Gutachterverfahrens Alte Rindermarkthalle stattfindet. Die Entwürfe können somit eine Woche vor der Jurysitzung erneut eingesehen werden.

Frau Groß informiert, dass die Einladung zu diesem Termin seitens des Auslobers (Fachamt SL) nur an die Teilnehmer/innen der beiden Workshops verschickt wurde, da diese bereits einen hohen Kenntnisstand über die Entwürfe erworben haben und auf dieser Basis nun die Möglichkeit erhalten sollen, ihre Hinweise zu dem aktuellsten Entwurfsstand mitzuteilen, so dass diese für die Jurysitzung herangezogen werden können.

Desweiteren erinnert Frau Groß an die Möglichkeit, die Protokolle der beiden Workshops über die Internetseite des Fachamts einzusehen und herunterzuladen und bedauert es, dass der Sanierungsbeirat keinen Vertreter in die Jury entsendet hat. Der Beirat äußert seinen Unmut, dass nicht die breite Öffentlichkeit zu der Veranstaltung eingeladen wurde.

#### **5. Verfügungsfonds**

##### **Antrag 05/10 Karokalender 2010**

**2.400,00 €**

**Karola e.V.**

Der Beirat beschließt, dass der Antrag in der nächsten Sitzung des Sanierungsbeirates behandelt wird.

#### **6. Anliegen von Sanierungsbeiratsmitgliedern**

##### **6.1 Treuhandeigentum der steg im Karolinentviertel**

Frau Asmuß erkundigt sich nach der zukünftigen Perspektive des Treuhandvermögens der steg im Karolinentviertel.

##### **6.2 Werbetafel vor dem Pfortnerhäuschen**

Herr Perle weist auf die neue große Werbetafel an der Feldstraße vor dem Pfortnerhäuschen hin.

Herr Müller erläutert, dass sich die Tafel auf einer Straßenverkehrsfläche befindet, die zum Bezirksamt Altona gehört. Das Denkmalschutzamt sei bereits über die Einschränkung des denkmalgeschützten Pfortnerhäuschens informiert. Die steg sichert zu, beim Denkmalschutzamt nachzufragen, wie der Stand der Prüfung ist.

### **6.3 Empfehlung Nr. 05/10 Entfernung Feuerstelle Block 21**

Herr Wagner überreicht eine Unterschriftenliste von Anwohner/innen, die sich für den Erhalt der Feuerstelle aussprechen. Es wird vereinbart, dass das Thema der Entfernung der Feuerstelle in der nächsten Sitzung am 26. August behandelt wird.

### **6.4 Herstellung Spiel- und Freizeitfläche Budenreihe**

Herr Goritz erkundigt sich nach dem Stand der Herstellung der Spiel- und Freizeitfläche in der Budenreihe (Marktstraße 7, Haus 16).  
Der Sachstand wird eingeholt.

## **7. Sachstandsbericht des Fachamtes und der Sanierungsträgerin**

### ***Fachamt***

#### **7.1 Centro Sociale**

Frau Groß berichtet, dass der Mietvertrag seitens des Centro Sociale zwischenzeitlich unterschrieben ist. Aktuell wird durch den Architekten Knaack im Auftrag des Fachamts SL die Umbauplanung in enger Abstimmung mit dem Centro Sociale verfolgt (ohne Bauantragsverfahren). Die Umbauarbeiten im alten Hunde- und Pferdeausspann Stall sollen noch im Sommer beginnen.

#### **7.2 Tschaikowski-Haus (ehemaliges Haus der Heimat)**

Frau Groß informiert, dass aktuell ein Gutachterverfahren durch die Eigentümerin im Einvernehmen mit der BSU und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte (Betreuung: Büro Luchterhandt).

Der Sanierungsbeirat ist aufgefordert, eine Vertretung mit Stellvertretung für die Jury als Sachverständige zu benennen. Frau Groß schlägt in Abstimmung mit der steg vor, in der August-Sitzung zwei Beiratsmitglieder zu benennen.

Die Jurysitzung soll am 30. September stattfinden.

### ***Sanierungsträgerin***

#### **7.3 Public Viewing auf dem Heiligengeistfeld**

Die steg informiert, dass das Fachamt Bauprüfung für die Genehmigung der Nutzung auf dem Heiligengeistfeld zuständig ist. Der Baugenehmigungsbescheid ist erteilt worden mit einem siebenseitigen Auflagenkatalog, von denen sich ein Großteil auf den Lärmschutz bezieht. Die Stellungnahmen durch die anderen Fachämter wurden eingeholt. Die Lärmschutzauflagen beziehen sich auf die 18. Bundesimmissionschutzverordnung.

Dabei wurden Grenzwerte für maximal zwölf publikumsstarke Veranstaltungstage und Grenzwerte für die übrigen Veranstaltungstage festgesetzt.

Die Einhaltung der Grenzwerte wird täglich durch ein amtlich anerkanntes Lärmmessunternehmen kontrolliert und protokolliert. Es werden an zwei Standorten Messungen durchgeführt: in einer Wohnung in der Feldstraße und auf der Budapester Straße im öffentlichen Raum. Da es sich um eine Veranstaltung mit separater Rechtsgrundlage der Bundesregierung handelt, ist die Einschränkung auf zehn seltene Freizeitlärmereignisse hier nicht einschlägig.

#### **7.4 Turnhalle Karolinenstraße 35**

Weil das Bauvorhaben nicht mehr im Rahmen des Konjunkturprogrammes des Bundes gefördert wird, wird das Projekt nun in den üblichen Verfahrensschritten abgewickelt. Mit einer Fertigstellung ist nunmehr zum Frühjahr 2011 zu rechnen.

#### **8. Verschiedenes**

##### **8.1 Geburtstagsveranstaltung zweier Läden Marktstraße 145**

Herr Bloem informiert, dass am 07. August eine Veranstaltung zweier Läden in der Marktstraße 145 stattfindet. Eine Musikband wird auf der Treppe auftreten. Die Erlöse der Veranstaltung kommen dem Café mit Herz zugute. Voraussichtliches Ende ist 22 Uhr.

Hamburg, 12.07.2010 Matthias Müller / 16.07.2010 Ursula Groß